



# Kraft und Schönheit

## der Glaubenslehre

nach dem

*Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)*

von Papst Johannes Paul II.

Nr. 66 Juni - August 2020

**Unser tägliches  
Brot gib uns heute.  
Und vergib uns  
unsere Schuld,  
wie auch wir  
vergeben unseren Schuldigern.**



**Welchen Sinn hat die Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“?**

Mit der vertrauensvollen Hingabe der Kinder bitten wir um die tägliche Nahrung, die alle für ihren Lebensunterhalt brauchen, und wir anerkennen, dass Gott, unser Vater, über alle Güte hinaus gut ist. Wir bitten um die Gnade, so handeln zu können, dass durch die Gerechtigkeit und das Teilen der Überfluss der einen den Nöten der anderen abhelfe.

**Kompendium des KKK 592**

***Bei allen Bitten und Gebeten, die du an Gott richtest, sollst du nicht dich allein im Auge haben, sondern sollst immer „Wir“ sagen, wie der Herr es uns im Vaterunser gelehrt hat, wo kein „Ich“ und kein „Für mich“ vorkommt.***

Franz v. Sales

**Warum sagen wir: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir....“**

Wenn wir Gott Vater bitten, uns zu vergeben, erkennen wir uns vor ihm als Sünder. Aber zugleich bekennen wir seine Barmherzigkeit, denn in seinem Sohn und durch die Sakramente 'haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden' (Kol 1,14). Unsere Bitte wird jedoch nur unter der Bedingung erhört, dass wir zuvor vergeben haben.

**Kompendium des KKK 594**

# Leben mit dem Kirchenjahr

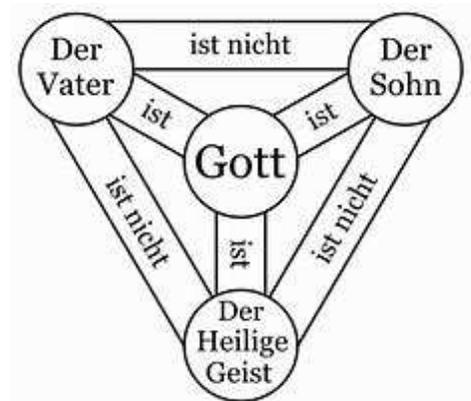
**Pfingsten** und der darauffolgende **Dreifaltigkeitssonntag** verweisen uns auf das *Mysterium des Heiligen Geistes, bzw. der Trinität.*

*Die Heiligste Dreifaltigkeit ist das zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens und Lebens. Gott ist ein Wesen in drei Personen, die alle drei gleich Gott sind: Vater, Sohn und Heiliger Geist, ohne Anfang und ohne Ende.*

*Jesus Christus, der eingeborene Sohn, ist von Ewigkeit her vom Vater "gezeugt, nicht geschaffen" (Großes Glaubensbekenntnis). Der Sohn ist mit dem Vater wesensgleich. Der Heilige Geist (der "Geist Gottes") geht aus dem Vater und dem Sohn hervor, wie es im *Tantum ergo* heißt).*

*Das erste Konzil, das sich mit der theologischen Ausarbeitung des Begriffes Trinität beschäftigte, war das Erste Konzil von Nizäa, 325 nach Chr.*

*Die Heilige Schrift gibt an vielen Stellen ein deutliches Zeugnis von der Dreifaltigkeit; sie ist erfüllt vom Mysterium der Trinität. Bereits im Alten Testament wird dieses Mysterium klar. Schon im ersten Kapitel der Bibel findet man ein Zeugnis für die Trinität. In Gen 1,26 spricht Gott: „Lasst uns“ den Menschen machen als „unser“ Abbild. Gott spricht hier im Plural. Redet er hier im Pluralis Majestatis, so wie es auch der Papst tut? Das ist keineswegs der Fall, da der Pluralis Majestatis im Hebräischen gar nicht bekannt ist.*



*Ein weiterer Schriftbeweis ist der Taufbefehl in (Mt 28,19). Der Taufbefehl ist aber, sofern man die Trinität leugnet, sinnlos. Denn warum sollte man sich auf Gott und zwei Nichtgötter taufen lassen? Wenn zur Leugnung der Gottheit Christi auch die Leugnung der Personalität des Heiligen Geistes kommt (wie es z.B. bei Sekten der Fall ist), wird der Taufbefehl ad absurdum geführt. Man würde auf Gott, ein Geschöpf und Gottes unpersönliche Kraft getauft. Die Taufe ergibt also nur Sinn, wenn die Dreifaltigkeit als der eine wahre, heilige und unsterbliche Gott anerkannt wird.*

*Der Philosoph Robert Spaemann stellte zudem fest, dass sich die Einpersonalität Gottes gar nicht denken lasse. Denn Personsein kann man nur in Gemeinschaft. Ähnlich argumentiert Augustinus und in dieser Tradition auch andere, (z.B. C.S. Lewis): wenn Gott die Liebe ist, dann muss er aus mehreren Personen bestehen, da man für Liebe immer ein Gegenüber braucht.*

**Mein Gott, sende mir deinen Geist,  
damit er mich erkennen lasse,  
wer ich bin und wer du bist.**

Johannes Maria Vianney (Pfr. v. Ars)

**Das Fronleichnamsfest** feiert die Kirche am 2. Donnerstag nach Pfingsten. Ob wir es wie gewohnt werden begehen können, ist wegen der Corona-Krise ungewiss. Die Bedeutung dieses Tages allerdings ändert sich dadurch keineswegs. Warum also feiern wir dieses Fest?

Es ist die Erinnerung an den Gründonnerstag. Doch während in der Karwoche das Leiden Jesu im Vordergrund steht, wird jetzt – nachdem das Erlösungswerk unseres Herrn vollendet ist – an das große Geschenk erinnert, das uns Jesus beim letzten Abendmahle anvertraute.

Es hat einen tiefen Sinn, daß Christus in dieser einzigartigen Weise in seiner Kirche gegenwärtig bleiben wollte. Weil Christus seiner sichtbaren Gestalt nach die Seinen verließ, wollte er uns seine sakramentale Gegenwart schenken; weil er sich am Kreuz darbrachte, um uns zu retten, wollte er, daß wir das Zeichen des Gedächtnisses der Liebe bei uns haben, mit der er uns „bis zur Vollendung“ liebte (Joh 13,1), bis zur Hingabe seines Lebens. In seiner eucharistischen Gegenwart bleibt er geheimnisvoll in unserer Mitte als der, welcher uns geliebt und sich für uns hingegeben hat, und er bleibt unter den Zeichen gegenwärtig, die diese Liebe zum Ausdruck bringen und mitteilen. **KKK 1380**



Unserem Dank und unserer Freude über dieses Geschenk geben wir in besonderer Weise am Fronleichnamsfest Ausdruck. Allen Menschen unserer Gemeinde, unserer Stadt und unseres Erdkreises wollen wir zeigen: Hier ist Jesus, er segne euch! Deshalb bringen wir die Monstranz mit der heiligen Eucharistie aus unseren Kirchen nach draußen. Deshalb haben auch in der Corona-Zeit immer wieder Priester die Monstranz durch die Straßen ihrer Gemeinden getragen.

Jesus, so bitten wir, möge nicht nur jene segnen, die schon den Weg in die Kirchen zur „Eucharistischen Anbetung“ gefunden haben, sondern auch all jene, die noch – ob bewusst oder unbewusst – auf der Suche nach ihm sind.

**Gott erscheint mir als das größte Abenteuer der Weltgeschichte.  
Seine kleinste Wirklichkeit ist größer als unsere kühnste Illusion.**

Gilbert Keith Chesterton

### **Hand- oder Mundkommunion ?**

Im Laufe der Jahrhunderte wandelten sich die Formen des Kommunionempfanges und spiegelten das Verständnis der Kirche und der Gläubigen. Wandlungen, nicht Veränderungen, wohlgemerkt. Die heilige Eucharistie ist „Herzmitte des katholischen Glaubens“.

Es waren im Laufe der Geschichte die jeweils einzelnen Aspekte des „Mysterium fidei“, die ins Blickfeld kamen. Das war einmal die Eucharistie als Brot des Lebens, Heilmittel der Unsterblichkeit, sakramentale Weise der Gegenwart Christi – kurzum: es rückte einmal das „sachliche“, dann wieder das personale Moment in den Vordergrund – und fand in der konkreten Form des Umgangs mit dem Allerheiligsten seinen Ausdruck.

*So etwa auch in der Art und Weise, die heiligen Gestalten aufzubewahren. So schuf das Hochmittelalter die Monstranz aus dem Verlangen der gläubigen Schau und Anbetung.*

*Es ist also auch die Form der Kommunionsspendung unter diesen Gesichtspunkten zu betrachten. Dann aber wird klar, dass es nicht auf die Form ankommt, sondern auf die gläubige, ehrfurchtsvolle Art und Weise, mit der das Sakrament gespendet und empfangen wird. Es möge also endlich der jahrzehntealte Streit darüber begraben und das Augenmerk auf die Haltung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gerichtet werden, in welcher wir – Spender oder Empfänger – dem „Geheimnis des Glaubens“ begegnen.*

Nach Walter Kardinal Brandmüller

**Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist**

Wie christlich ist Deutschland heute? Eine Umfrage brachte folgendes Ergebnis: Im Westen Deutschlands gaben 34 % an, „gläubig“ zu sein, während es im Osten nur 14 % waren. Von den 18-29-jährigen bekannten sich insgesamt sogar nur 23 % dazu, gläubige Christen zu sein. Insgesamt sinkt in unserem Land die Zahl bekennender Christen.

Meinungsforschungsinstitut INSA-CONSULERE

Während einerseits der Glaube abnimmt, steigt andererseits der Konsum von Pornographie, gerade auch in der Corona-Lockdown-Phase. Wir verzeichnen einen Anstieg von sexuellen Übergriffen von Jugendlichen auf Kinder bis hin zu Vergewaltigungen. Das liegt auch daran, dass Kinder und Jugendliche heute durch das Internet leichter an Pornographie herankommen und die Hemmschwellen durch die massenhafte Verbreitung in den neuen Medien immer mehr abnehmen.“ Mathias v. Gersdorff, Aktion Kinder in Gefahr



Die Gefahr durch das Corona-Virus ist real. Sie muss bekämpft werden. Aber man sollte auch fragen dürfen, ob nicht ein kleiner Teil der offenbar unbegrenzt vorhandenen Mittel auch mal zum Schutz des ungeborenen Lebens mobilisiert werden könnte. Oder ob von den EU-Milliarden nicht auch ein paar gegen den Hunger in der Welt abgezweigt werden könnten..... oder für den Kampf gegen Drogen und Armut.

Jürgen Liminski

Der Corona-Ausbruch stellt nun auch die (Massen)kommunion in Frage. Jetzt ist es nicht mehr die unbereute und ungebeichtete Sünde, die vom Kommunionempfang abhält, sondern die Angst vor dem Virus. Und da sage man nun, Gott schreibe nicht auch auf krummen Zeilen gerade.

Kardinal Brandmüller

Herzlich Willkommen!

[www.herz-jesu-tegel.de](http://www.herz-jesu-tegel.de) (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

**Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel**

**Brunowstr. 37, 13507 Berlin**

Die **Gruppe Benedikt** engagiert sich für:

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.15 – 21.00 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen  
vom Sohn erfüllt  
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

[gruppe-benedikt@online.de](mailto:gruppe-benedikt@online.de)

Verfielfältigung und Weitergabe erwünscht

